

DUMONT

Teneriffa
Bildatlas Nr. 118

€ 9,95 [D + I] € 10,95 [A] CHF 13,90 [CH]

Teneriffa

La Palma,
La Gomera,
El Hierro

Urlaubsdomizile
Turismo rural oder
Luxushotel

Wanderungen
Touren mit Aussicht

Kanarische Weine
Leicht, fein und elegant





Santa Cruz überrascht immer wieder mit seinen vielen besonderen Details: nostalgische Bänke an der Plaza Veinticinco de Julio (Platz des 25. Juli).



Der gekachelte Brunnen mit seinen wasserspeienden Fröschen und die Schatten spendenden Palmen bestimmen die Plaza Veinticinco de Julio.



Abends steigt der Pulsschlag der Stadt deutlich an, und man trifft sich in der Calle La Noria.

Straßenbahn zwischen Santa Cruz
und La Laguna

Special

Mit der Tranvía unterwegs



Umweltfreundliche Straßenbahnen zwischen Santa Cruz und La Laguna

Rund eine halbe Million Fahrzeuge drängeln sich auf Teneriffas Straßen, vor allem in der Zona Metropolitana viel zu viele für ein stress- und staufreies Fortkommen.

Die Verkehrsplaner sahen sich gefordert und entschieden sich für den Bau einer umweltfreundlichen Straßenbahn. Seit 2007 verbindet eine

zweigleisige Strecke die Hauptstadt Santa Cruz mit der Universität in La Laguna. Modernste Niederflurwagen schaffen die 12,7 km lange Strecke in 37 Minuten. An Wochenenden fährt die Bahn sogar die ganze Nacht. Die Linie soll bald bis zum Nordflughafen Los Rodeos und weiter nach Puerto de la Cruz verlängert werden.

neben dem strahlend weißen Musentempel wie eine Spielzeugburg aus. Über Jahrhunderte hinweg hatte das Bollwerk die Aufgabe, vor der Küste kreuzende Piratenschiffe abzuwehren. Nutzlos geworden liegt nun die kleine Festung geradezu verloren am Wasser. Und auch die turmlose Ermita de Regla ein Stück oberhalb davon scheint in der ultramodernen Umgebung wie von einem anderen Stern zu sein. Vermittelnd wirkt dagegen der von César Manrique entworfene Parque Marítimo. In der avantgardistischen Badelandschaft kontrastieren Lavafelsen mit türkisfarbenen Pools und Fächerpalmen.

Oasen in der Stadt

Doch Santa Cruz kann auch anders. Wo es viel Stadt gibt, muss es auch Rückzugsgebiete geben. Großes hat sich an der Plaza de España getan. Der einst vom Verkehr umtoste Kreis mit einem umstrittenen Monument aus der Franco-Ära in der Mitte gehört wieder den Fußgängern. Verantwortlich dafür zeichnet das Schweizer Architekturbüro Herzog & de Meuron, bekannt durch spektakuläre Bauten wie die Münchner Allianz Arena und das Pekinger Olympiastadion. Sozusagen in einem Geniestreich haben die Schweizer den zentralen Platz der Hauptstädter durch die Verlegung der



Ein Blick auf die Altstadt von La Laguna mit den beiden Türmen der Santa Iglesia Catedral.



Fantastische Kostüme in einem bunten Treiben: Karneval auf den Kanaren ist die europäische Variante des Karnevals von Rio de Janeiro.





Osterprozession in La Laguna vor der Kulisse der Iglesia de N. S. de la Concepción: Bruderschaften ziehen in langen Büßergewändern durch die Stadt.

Küstenstraße unter die Erde zum Meer hin erweitert, so dass es sich nach Herzenslust flanieren lässt. 500 gläserne Lampen in Form von Wassertropfen sorgen abends für eine stimmungsvolle Beleuchtung.

Das neue botanische Aushängeschild der Stadt, ja der ganzen Inselgruppe, ist der Palmetum, ein opulent angelegter Palmengarten auf einem Hügel direkt über dem Meer. Als Gelände dazu diente die ehemalige Müllkippe, heute kann man dort die ausgefallensten Arten der großen Palmenfamilie bewundern, von zierlichen Zwerg- und Goldfruchtpalmen bis hin zur stolzen Königspalme.

Die fünfte Jahreszeit

Absolute Weltspitze ist Santa Cruz im Karneval. Unter der Franco-Diktatur offiziell verboten, hat er sich seit der Wanklung zur Demokratie überall auf den Kanaren zu einer Massenbewegung entwickelt. Hochburgen wie Santa Cruz und Las Palmas de Gran Canaria brauchen sich selbst hinter dem großen Vorbild Rio nicht zu verstecken. Ein Heer von professionellen Maskenbildnern, Modeschöpfern und Choreographen ist schon Monate im Voraus damit beschäftigt, die aufwendigen Kostüme und Tanzveranstaltungen vorzubereiten. Mit der Wahl der Karnevalskönigin samt ihrem

Hofstaat wird in Santa Cruz die heiße Phase eingeleitet. Absoluter Höhepunkt ist der Umzug am Faschingsdienstag, wenn rund 20 000 Akteure mit großem Tamtam durch die Straßen ziehen. Zwischendurch werden in Wettbewerben die Murgas genannten Gesangsgruppen prämiert, je schräger und komischer die getexteten Lieder sind, desto besser stehen die Chancen auf einen der vorderen Plätze. Originell gestaltet sich das Finale am Aschermittwoch. Auf der Plaza de España wird unter lautem Wehklagen von als Witwen verkleideten Männern der Karneval in Form einer aus Pappmaschee angefertigten riesigen Sardine zu Grabe getragen. Doch allzu traurig gestaltet sich die Beerdigung nicht, mit viel Samba und Salsa kocht die Stimmung nochmals richtig über.

Weltkulturerbe La Laguna

Bequem und schnell verbindet eine Straßenbahn die neue Inselmetropole mit der alten Hauptstadt La Laguna. Die ein Stück inseleinwärts gelegene Schwesterstadt fungierte bis ins 18. Jahrhundert als Inselhauptstadt und präsentiert sich bis heute wie ein aufgeschlagenes Geschichtsbuch. In der Altstadt sind mehr als 40 historische Gebäude als UNESCO-Weltkulturerbe ausgewiesen. Kaum waren die Guanchen unterworfen, be-

gannen die spanischen Konquistadoren mit dem Bau einer Kolonialstadt, die wegweisend für Stadtgründungen in der Neuen Welt sein sollte. Auf eine Stadtmauer und wuchtige Festungstürme konnte getrost verzichtet werden, da von den besiegten Ureinwohnern keine Gefahr mehr ausging. Der Adel und durch den Amerikahandel zu Geld gekommene wohlhabende Kaufleute richteten sich in prächtigen Palästen ein, praktisch jeder kirchliche Orden baute mitten in der Stadt ein Kloster. Und für den Bischof musste genauso eine repräsentative Residenz her wie für die Militärgouverneure.

Bummelzone mit Flair

Ein Bummel durch die jüngst zur Fußgängermeile umgestalteten Calle Heradores macht mit dem sorgfältig restaurierten Erbe der alten Hauptstadt bekannt. Viele hübsche Details sind zu entdecken: winzige schmiedeeiserne Stehbalkone, massive Türklopfer aus Messing oder das Wappen eines Familienclans über dem Türsturz. In begrünter Innenhöfen plätschert mancherorts ein Brunnen, so etwa in der fast 400 Jahre alten Casa Alvarado Bracamonte, von der einst die Generalkapitäne mit eiserner Hand die Geschicke der Insel lenkten. Einer der ältesten Bauten ist das Haus des Landvogtes nahe der zentra-



Vom Mirador Pico del Inglés bietet sich an klaren Tagen ein toller Blick auf das Anagagebirge.



Höhlenwohnungen in Chinamada, gesäumt von Geranien, die unter diesem Himmel eine betörende Farbigkeit entfalten.